

Abteilung **Rhodophyceae.** (Rotalgen.)Familie **Gigartinaceae.**

Carrageen. Irländisches Moos. Perlmoos. Felsenmoos.
Knorpeltang.

Ab-
stammung Carrageen besteht aus den höchstens handgroßen, an felsigen
Stellen der ganzen Westküste Europas und der Ostküste Nord-
amerikas, also des ganzen nordatlantischen Ozeans, vorkommenden

Abb. 4. *Chondrus crispus*.Abb. 5. *Gigartina mamillosa*.

beiden Algen *Chondrus crispus* (L.) *Stackhouse* (Syn.: *Fucus crispus* L.) (Abb. 4) und *Gigartina mamillosa* (Goodenough et Woodward) *I. Agardh* (Abb. 5).

Gewinnung. Das Einsammeln der in Europa zum Verbrauch kommenden Droge geschieht hauptsächlich an den nördlichen Küsten Irlands (daher der Name Irländisches Moos), spärlicher in Nordamerika

Handel. (Massachusetts). Von dort kommt sie vorwiegend über Liverpool in den Handel. Sie wird manchmal durch Stürme von ihren felsigen Standorten, denen sie mittelst Haftscheiben ansitzt, losgerissen und in großen Mengen an den Strand geworfen.

Wenn die Algen im frischen Zustande von dem Seewasser ans Land gespült oder aus dem Wasser herausgezogen werden, sind sie violettrot bis grünrot und von gallertig-fleischiger Beschaffenheit. Beim Waschen mit Süßwasser und Trocknen an der Sonne werden sie hellgelb, durchscheinend und knorpelig-hornartig. *Chondrus crispus* ist in der Handelsware meist vorwiegend vertreten; sein Thallus ist flach und wiederholt gabelförmig in schmale lineale Lappen geteilt. Zuweilen sitzen daran halbkugelige, flach warzenförmige „Früchtchen“ (Cystokarpie), jedoch stets nur auf einer und derselben Seite des Thallus. *Gigartina mamillosa* besitzt unterseits rinnenförmig gebogene Thalluslappen, welchen die zitzenförmigen und gestielten „Früchtchen“ auf beiden Seiten ansitzen. Andere Algen dürfen sich nur in sehr geringer Menge und höchstens als zufällige Verunreinigung in den Carrageenvorräten finden.

Der gesamte Thallus besteht aus fest miteinander verwachsenen Fäden parenchymatischer Zellen. In der Rindenschicht sind die Zellen kleiner, im Zentrum größer. Die Wandungen quellen bei Wasserzusatz sofort sehr stark auf.

Irländisches Moos besitzt einen deutlichen „Seegeruch“. Die chemischen Bestandteile der Droge sind außer zirka 16% Aschenbestandteilen und etwa 6% Proteinstoffen hauptsächlich Schleim (bis 80%), welchem die Droge ihre Verwendung als Heilmittel verdankt. Infolge seines Schleimgehaltes wird das Irländische Moos, wenn man es mit 30 Teilen Wasser übergießt, schlüpfrig weich und liefert beim Kochen mit Wasser eine fade schmeckende Gallerte, welche beim Erkalten ziemlich dick wird. Durch Jodlösung wird diese Gallerte nicht blau gefärbt, da Carrageen keine Stärke enthält. Mit schwefliger Säure gebleichte Droge darf nicht verwendet werden.

Seit 1831 wird die Droge in Irland medizinisch verwertet; schon 1837 gelangte sie auch zu diesem Zwecke nach Deutschland.

Carrageen dient des Schleimgehaltes wegen als reizmilderndes Mittel bei Husten, technisch auch als Klärmittel für trübe Flüssigkeiten, sowie zu Kleb- und Appreturzwecken.

Familien **Rhodophyllidaceae** und **Sphaerococcaceae**.

Agar oder Agar-Agar.

Agar ist der durch Behandlung mit heißem Wasser ausgezogene und wieder getrocknete Schleim verschiedener in den ostasiatischen Meeren heimischer Algen, hauptsächlich *Eucheuma spinosum* (L.) *I. Agardh*, *Gracilaria lichenoides* *I. Agardh* und wahrscheinlich noch anderer Arten. Die Droge, welche in der Form von zarten Häuten, Strängen oder Stäben in den Handel gelangt, dient hauptsächlich zur Bereitung von Nährgelatine für bakteriologische Zwecke; diese ist farblos, geruch- und geschmacklos, durchscheinend, neutral.

Familie **Rhodomelaceae**.

Helminthochorton. Wurmmoos. Wurmtang.

Die Droge besteht aus zahlreichen sehr zarten, fadenförmigen, gabelig verzweigten, durcheinander gewirten Algenfäden von hellbräunlicher bis blau-

schwarzer Farbe. Die Hauptmenge soll bei gutem Helminthochorton aus dem Thallus von *Alsidium helminthochorton Kuetzing* bestehen, einer Alge, die an den Küsten von Korsika und Dalmatien heimisch ist, dort gesammelt wird und hauptsächlich über Triest in den Handel kommt. Sie ist durch einen blaßbräunlichen, fadenförmigen, stielrunden, etwas knorpeligen, verästelten Thallus gekennzeichnet, der von einer Rindenschicht bedeckt, außen gleichförmig und nur quer gestreift, innen gegliedert ist. Neben dieser Art finden sich in der Droge aber fast stets noch andere Algenarten vor.

Helminthochorton schmeckt salzig, schleimig und besitzt einen typischen Seegeruch.

Abteilung **Eumycetes.** (Pilze.)

Klasse **Euascomycetes.**

Familie **Elaphomycetaceae.**

Boletus cervinus. Hirschtrüffel. Hirschbrunst.

Die Droge ist der Fruchtkörper des in Deutschland in Wäldern stellenweise verbreiteten *Elaphomyces cervinus (Pers.) Schröter*, der unterirdisch lebt. Der Fruchtkörper ist kugelig, von der Größe einer Walnuß. Er besteht aus einer einfachen, harten, nicht aufspringenden, außen mit Warzen bedeckten, braunen Schale, die einen dunkelvioletten oder schwarzvioletten, aus Sporen bestehenden, stäubenden Inhalt umschließt. Der Geruch ist sehr schwach, unangenehm, der Geschmack bitter und fade.

Familie **Hypocreaceae.**

Secale cornutum. Mutterkorn. Kriebelkorn. Ergota.

Ab-
stammung. Mutterkorn (Abb. 6) ist der in der Ruheperiode seiner Entwickelung gesammelte und bei gelinder Wärme getrocknete Pilz *Claviceps purpurea (Fries) Tulasne*. Dieser entwickelt sich in den Fruchtknoten des Roggens (Abb. 6) und wird kurz vor dessen Fruchtreife gesammelt; er gedeiht besonders ausgiebig in nassen Jahren und bei nachlässiger Kultur. Die in Deutschland verwendete Droge stammt nur zum geringsten Teil aus dem Inlande; hauptsächlich wird sie in Rußland und Galizien, häufig auch in Spanien und Portugal gesammelt.

Beschaffen-
heit. Das Mutterkorn (Dauermycelium, Sclerotiumform des Pilzes, auf dessen Entwicklungsgang hier nicht näher eingegangen werden soll, da dies zur Botanik gehört) bildet 1 bis 3, selten bis 4 cm lange und meistens 2,5 bis 5, höchstens 6 mm dicke, meist schwach halbmondförmig gekrümmte, gerundet-dreikantige, dunkelviolette bis schwarze Körper mit abgerundeter Basis und verjüngter Spitze (Abb. 7). Sie zeigen zuweilen ein matt bereiftes Aussehen, sind in der Längsrichtung flach gefurcht und zuweilen bis tief in das innere Gewebe unregelmäßig aufgerissen. Die Droge